

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nr. 1.

Mittwoch, den 13. Januar.

1892.

Die Arbeiten für Verlängerung der Cura betreffend.

Nr. 11639. An den Hochwürdigen Clerus der Erzdiöcese:

Wiederholt ist es vorgekommen, daß Priester, welche die zur Verlängerung der Cura vorgeschriebene Arbeit uns vorlegten, hiefür Themata gewählt hatten, die mit dem Zwecke dieser Arbeiten in sehr loser oder auch in gar keiner Verbindung standen. Wir erachten es deßhalb für zweckmäßiger, wenn wir in Zukunft selbst die Gegenstände angeben, über welche die Arbeiten pro cura gefertigt werden sollen.

Hiernach stellen wir zunächst für das Jahr 1892 nachstehende Themata auf, aus welchem jeder Priester, der im Laufe dieses Jahres um Verlängerung der Cura nachsucht, wenigstens eines zu bearbeiten hat, wobei wir den Wunsch aussprechen, es möchten die Hochw. H. H. Bearbeiter sich genau an das jeweilige Thema halten und weitläufige Einleitungen und Excurse, die zu denselben nicht gehören, vermeiden:

- 1) Worauf gründet sich die Fragepflicht des Beichtvaters? wann tritt sie ein? wie weit erstreckt sie sich? was ist bei ihrer Ausübung zu beachten?
- 2) Wie sind die sog. Bekanntschaften vom moralischen Standpunkte aus zu beurtheilen? Was kann der Seelsorger dagegen thun? Wie hat er insbesondere im Beichtstuhl zu verfahren.
- 3) Die Kinderbeichten. Was hat der Katechet bezüglich ihrer Vorbereitung, der Beichtvater bezüglich ihrer Abnahme vorzüglich zu beachten und wovor hat der letztere sich besonders zu hüten?
- 4) Begriff, Begründung und Umfang des Beichtsiegels. Wie könnte es verletzt werden und vor was hat der Beichtvater in dieser Hinsicht sich zu hüten?

Freiburg, den 17. Dezember 1891.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Durlach, Decanats Ettlingen, mit einem Einkommen von 1569 *M.*, außer 23 *M.* 71 *M.* Anniversargebühren.

Oberbergen, Decanats Endingen, mit einem Einkommen von 1578 *M.*, außer 226 *M.* 85 *S.* Jahrtagsgebühren.

Dehningen, Decanats Hegau, mit einem Einkommen von 1513 *M.*, außer 124 *M.* 56 *S.* Anniversargebühren.

Morgenwies, Decanats Stockach, mit einem Einkommen von 1923 *M.*, außer 29 *M.* 49 *S.* und 14 *M.* 92 *S.* Gebühren für Abhaltung der gestifteten Jahrtage und für besondere kirchliche Funktionen.

Wiesloch, Decanats Heidelberg, mit einem Einkommen von 1607 *M.*, außer 176 *M.* 19 *S.* Anniversar-
gebühren und mit der Verbindlichkeit, zur Bestreitung der Pension des früheren Pfründehabers
jährlich 1600 *M.* an die katholische Intercalarkasse abzugeben.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine
Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Aller-
höchstdeßelben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unter-
richtes einzureichen.

II.

Ußelstetten, Decanats Konstanz, mit einem Einkommen von 1017 *M.* außer 163 *M.* 62 *S.* Anniversargebühren
und mit der Verbindlichkeit, jährlich 1000 *M.* zur Bestreitung der Pension des resignirten Pfarrers
an die katholische Intercalarkasse zu entrichten. Für die Abhaltung des Gottesdienstes auf der
Insel Mainau während des alljährlichen Hoflagers daselbst wird dem Pfründnießer bis auf weiteres
ein Honorar von 200 *M.* aus höchster Privatkasse Seiner Königlichen Hoheit des Durchlauchtigsten
Großherzogs verabreicht.

Die Bewerber um diese Pfründe haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren mit den erforderlichen
Zeugnissen belegten Bittgesuchen um Verleihung durch ihre vorgesetzten Decanate an Seine Excellenz, den
Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu wenden.

III.

Bühl, Decanats Offenburg, mit einem Einkommen von 3917 *M.*, außer 103 *M.* Fahrtagsgebühren und mit
der Verbindlichkeit, auf die Dauer von zehn Jahren eine jährliche Abgabe von 200 *M.* an den
Pfarrhausbaufond Bühl abzugeben.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen
belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von
Seiten Allerhöchstdeßelben innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei Großherzoglichem
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Pfründebesezungen.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof Johannes Christian haben die Pfarrei Bauerbach,
Decanats Bruchsal, dem bisherigen Pfarrer Josef Schmiederer in Durmersheim verliehen und hat derselbe
den 15. Dezember v. J. die canonische Institution erhalten.

Seine Excellenz, der Hochwürdigste Herr Erzbischof Johannes Christian haben die Pfarrei Dettensee,
Decanats Haigerloch, dem bisherigen Pfarrverweser Johann Steinhart daselbst verliehen und hat derselbe den
15. Dezember v. J. die canonische Institution erhalten.

Versetzung.

Den 7. Dezember 1891: Josef Bastian, Vicar in Rothenfels als Curatieverweser nach Gaggenau.

Sterbfälle.

Den 17. Dezember 1891: Urban Gble, Pfarrer in Minseln.

Den 3. Januar 1892: Josef Fehrenbacher, Kammerer und Pfarrer in Hagau.

Mesner- und Organistendienst-Besetzungen.

Von dem Erzbischöflichen Ordinariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt:

- Den 16. Juli 1891: Hauptlehrer Franz Werner als Organist an der neuen Kirche zu St. Georgen i. Schw.
Engelbert Schwörer als Mesner und Glöckner an der neuen Kirche zu St. Georgen i. Schw.
- Den 17. September: Anton Nikolaus Dreher als Mesner und Glöckner an der Liebfrauenkirche zu Karlsruhe.
- Den 24. September: Hauptlehrer Franz Lämmlein als Organist an der Pfarrkirche zu Mörsch.
Landwirth Johann Müller als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Gurtweil.
- Den 15. Oktober: Reallehrer A. Gönner als Organist an der Liebfrauenkirche zu Karlsruhe.
- Den 12. November: Landwirth Johann Bögtle als Mesner und Glöckner an der Filiationkirche zu Rickenbach.
- Den 26. November: Schreiner August Klumpp als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Wagenstadt.
Alexander Eckert als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Herrischried.
Hauptlehrer Julius Brachat als Organist an der Pfarrkirche zu Herrischried.
Landwirth Hermann Raibach als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Dettingen.
Hauptlehrer Ph. Schleyer als Organist an der Pfarrkirche zu Wiesenbach.
- Den 3. Dezember: Hauptlehrer Heinrich Pfister als Organist an der Pfarrkirche zu Epsenhofen.
- Den 10. Dezember: Landwirth Karl Stecher als Mesner und Glöckner an der Filiationkirche in Rischheim.
Hauptlehrer Heinrich Stetter als Organist an der Pfarrkirche in Wilchband.

Fromme Stiftungen.

Zur Heiligenpflege Hausen i. K. 200 M. von Kaufmann Blickle zu einem Seelenamt für die † Friederike Schwarz und deren gleichfalls † Mutter Maria Anna Schwarz geb. Blickle.

Zum Kaplaneifond Pfaffenweiler 100 M. von der † Elisabeth Luhr zu einer hl. Messe für die Stifterin und ihre Schwester Anna geb. Eckert.

Zur Heiligenpflege Weildorf 100 M. von Susanna Hunn als Zustiftung, damit statt einer hl. Messe fortan alljährlich ein Seelenamt gehalten werde für ihre † Eltern Eusebius Hunn und Sabina Schäfer.

Zur Heiligenpflege Gßeratsweiler 150 M. von Franz Xaver Stohr in Doberatsweiler zu einer Jahrtagsmesse für Johann Georg Stohr und dessen Ehefrau Maria Anna.

Zur Heiligenpflege Trillfingen 100 M. von Theresia Horn zu einer hl. Messe für sich selbst.

Zur Heiligenpflege Unterschmeien 300 M. von Karl und Anton Stauß zu einem „Johann Stauß und Xaveria Stehle'schen Fahrtage.“

Zur Heiligenpflege Stetten bei Haigerloch 100 M. von Adolph Bieger für seine † Eltern und Geschwister.

Zur Heiligenpflege Dwingen (Hohenzollern) 400 M. von der dortigen Rosenkranzbruderschaft zu zwei Seelenämtern für alle † Bruderschaftsmitglieder.

Zur Pfarrpfründe Klosterwald 100 M. von Wallburga Kriester, bezw. von der † Theodora Schmid geb. Kriester zu einer hl. Messe für die Letztere und später auch für die Erstere.

Zur Heiligenpflege Betra 100 M. von Bernhard Hellstern und Geschwister zu einer hl. Messe für ihre † Eltern Sebastian Hellstern und Agatha geb. Schauer, sowie für deren Kinder.

Zur Heiligenpflege Grosselfingen 200 M. von Andreas Mesner in Cincinnati zu einem Seelenamt und Almosen für die † Johanna Mesner.

Zu Gunsten des St. Raphaelvereines sind ferner eingegangen: Von der Hochwürdigem Capitelsgeistlichkeit Eigmaringen 27 M.; von der Hochwürdigem Geistlichkeit des Capitels Bruchsal 18 M.; von der Hochwürdigem Geistlichkeit des Capitels Waibstadt 25 M.; von der Hochwürdigem Geistlichkeit des Capitels Krautheim 10 M.; von der Hochwürdigem Geistlichkeit des Capitels Lauda 15 M.; von der Hochwürdigem Geistlichkeit des Capitels Neuenburg 17 M.; von der Hochwürdigem Geistlichkeit des Capitels Heddingen 19 M.; aus dem Capitel Waldbürrn 11 M. 80 S.; aus der Capitelskasse St. Leon 25 M.; aus der Capitelskasse Philippsburg 20 M.; von der Capitelskasse Geisingen 10 M.; aus der Capitelskasse Gernsbach 25 M.; aus dem Capitel Bischofsheim 2 M.; von L. 1 M. 50 S.; von Herrn Pfr. Keller in Neuenhausen 2 M.; von Herrn Pfr. Mayer in Billigheim 2 M.; Decanat Haigerloch 20 M.; Obersimonswald 1 M.; zusammen: 251 M. 30 S.; mit den früheren 171 M. 56 S., im Ganzen 422 M. 86 S.

